

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 54.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S. außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag 13. Mai

Insertionsgebühr für die 12spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1890.

Am t l i c h e s.  
N a g o l d.

## Amtsversammlung.

Am Dienstag den 20. Mai ds. Js. findet auf dem Rathaus in Nagold eine **Amtsversammlung** nach Turnus II (neu) statt, zu welcher sich die Ortsvorsteher resp. deren Stellvertreter, sowie die betreffenden Amtsversammlungsdeputierten vormittags **präzis 9 Uhr** einfinden wollen.

### Tagessordnung:

- 1) Zahlreiche Wahlen.
- 2) Feststellung des Amtskorporationsetat 1890/91.
- 3) Publikation der halbjährigen Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Oberamtspflege.
- 4) Zahlreiche Publikationen in Beziehung auf früher gefasste Beschlüsse.
- 5) Beschlussfassung über die Erbauung von Bezirkskrankenhäusern.

Nagold, den 11. Mai 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Infolge der an dem Schullehrerseminar Nagold vorgenommenen Annahmeprüfung sind nachstehende Präparanden zum Eintritt in ein Staatsseminar ermächtigt worden, und zwar in das Seminar zu Nagold: Eugen Bachteler von Gräfenhausen, Friedrich Bartholomäi von Weisach, Ernst Bauer von Schaafhausen, Gottlieb Binder von Tautlingen, Johann Georg Brenner von Bronsdorf, Johannes Christian von Osterdingen, Friedrich Döfler von Nagold, Karl Eisenhardt von Gehlingen, Gustav Godenbach von Ebershardt, Otto Gußmann von Tautlingen, Christian Haug von Tautlingen, Karl Haufsch von Osterdingen, Christian Kohler von Dornstetten, Albrecht Kullen von Hülben, Eugen Luz von Dedenspfonn, Friedrich Luz von Niedenstelsdorf, Josef Luz von Dedenspfonn, Hermann Mader von Rohlfelden, Johannes Müller von Schwemlingen, Albert Plömm von Böblingen, Gustav Reiff von Oberhausen, Gustav Römer von Schwemlingen, Friedrich Rögle von Kfallerbach, Heinrich Sandler von Hüttlingen, Julius Seybold von Wezingen, Johannes Stanger von Bödingen, Friedrich Storz von Roienfeld, Friedrich Talmon-Grosch von Egenhausen, Johannes Weisinger von Weilheim.

### Tagessneuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

\* Nagold, 12. Mai. Die gestrige Generalversammlung mit Gesangsunterhaltung des Liedertanzes in „Hirsch“ erfreute sich nicht der erwarteten Teilnahme der Ehrenmitglieder, die wohl zum größeren Teil einen Spaziergang in die herrliche grüne Natur derselben vorzogen. Der vom Vorstand Stadtpfleger Kapp vorgetragene Bericht über die Thätigkeit und den Stand der Kasse des Vereins befriedigte allgemein, umso mehr als der durch Beschaffung eines Klavier mehrere Jahre hindurch stercotyp gewordene Schuldbosten nun einem Kassenvortrag, wenn auch einem kleinen, Platz gemacht. Bedauert wurde nur, daß der langjährige Direktor des Vereins, Herr Musiklehrer Hegele, durch Krankheitsumstände nun von seinem so erfolgreich geleiteten Posten zurücktreten mußte, den nun aber ein jüngerer Seminarlehrer, Herr Hornberger mit freudigem Eifer übernommen. Den weiteren Leitern des Vereins: Vorstand, Kassier und Schriftführer wurde ein Vertrauensvotum dadurch erteilt, daß sie durch Akklamation wieder gewählt wurden, und nahm hierbei das Ehrenmitglied Oberlehrer Hegele noch besondere Veranlassung, den Sängern sowohl als den Vorstandsmitgliedern Dank und Anerkennung zu zollen. Die Gesangsvorträge, die mit einem Frühlingslied eingeleitet wurden, wurden durchweg gut vorgetragen und ernteten warmen, wohlverdienten Beifall.

\* Nagold, 12. Mai. Nun hat man den Brandstifter des letzten hies. Brandes, so ging es am Samstag abend von Rund zu Rund und ein wahrer Alp wich von den Gemüthern der ganzen

Stadtbevölkerung. Und wirklich war es so. Stationskommandant Köhler ist es gelungen, den 15 Jahre alten Schreinerlehrling Jakob Kapp von Reunet der That zu überweisen. Derselbe ging nämlich am Osterfest von Altensteig aus hieher, wartete auf halber Höhe des Schloßbergs auf einer Ruhebank die Nacht ab, ging sodann in die Stadt und versteckte sich noch längere Zeit in einem Schuppen. Von da aus begab er sich in die Scheuer der Witwe Wurster, bei welcher er sich bis dahin in der Lehre befand, stieg die Scheuerleiter hinauf und zündete dort befindliches Stroh an. Nach diesem eilte er nach Ebershardt, woselbst er vom 8.—14. Jahre auf Kosten des Kinderrettungsvereins untergebracht und über Ostern auf Besuch war. Zu dieser That will er durch schlechte Behandlung von Seiten seiner Meisterin beziehungsweise deren Sohn getrieben worden sein. Mit einiger Genugthuung mag es für die Stadt gelten, nachdem von auswärts so viel Spott und üble Nachreden gegen dieselbe in Umlauf gesetzt wurden, daß der Thäter ein Nicht-Nagolder ist, und ist man allgemein der Ansicht, daß auch die zwei vorangegangenen Brandfälle auf ähnliche Thäterschaft zurückzuführen sein wird. — Am letzten Samstag abends 8 Uhr ging in der untern Stadt ein Meteor mit heftigem Knall und darauf folgenden, über den Häusern sichtbaren Feuerschein nieder.

\* Wä. Nagold. Denjenigen nachweisbar zahlreichen Lesern dieses Blattes in Stadt und Bezirk, welchen der Artikel in No. 52 über unsere Wald-Arbeiterkolonie im Elsaß interessant war, insbesondere denjenigen Nagoldern, welche für Wohl und Wehe dieser Mitbürger in der Ferne ein Herz haben, sei kundgethan, daß dieselben bis jetzt mit ihrer Lage wohl zufrieden sind. Ihre Waldwohnung bietet alles, was sie brauchen, die Lebensmittel seien fast durchweg wohlfeiler als hier, ihr Weinbedarf (pro Kopf und pro Tag 1 Liter) koste sie, an groß bezogen, sogar bloß 24 Pfennige pro Liter. Ihre Waldarbeit beginnen sie morgens 5 Uhr und verlassen sie erst abends 8 Uhr. Ihre Adresse beziehungsweise die nächste Post-Station sei Haselbach bei Andlau in Elsaß-Lothringen.

—r. Altensteig, 11. Mai. Schon wieder hat ein Messerheld eine kühne That ausgeführt. Von einer Hochzeit von Simmersfeld mit einem Mädchen von 19 Jahren nach Jänzbronn zurückgekehrt, geriet ein Jänzbrunner mit seinem vermeintlichen Nebenbuhler in Streit, wobei einer dem andern in den Oberarm einen über einen em Schütz mit dem Messer heibrachte. Der Gestochene ist bereits seit Samstag in das Altensteiger Spital verbracht.

Dem Rechenschaftsbericht des unter dem Protektorat S. M. der Königin stehenden Hauses der Barmherzigkeit in Wildberg vom Jahre 1889 entnehmen wir folgendes: Die Einnahmen betrugen 21 704 M. 56 S., darunter Saldo am 31. Dezember 1888 10 936 M. 75 S., Beiträge 3 439 M. 35 S., Kostgelder 4 149 M. 58 S., Erlös der Industrie 1 907 M. 19 S., Zinsen 1 871 M. 69 S.; die Ausgaben 10 010 M. 49 S., somit Saldo am 31. Dez. 1889 11 694 M. 7 S. Die Zahl der Pflöge ist 40.

Ueberberg, 9. Mai. (Korresp.) In dem zur hiesigen Gemeinde gehörigen Zunweiler schlug während eines heftigen Gewitters gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr der Blitz in das Wohn- und Dekonomiegebäude des Joh. Adam Keppler und zündete. Das Anwesen wurde in kurzer Zeit vollständig eingäschert. Das Mobilar konnte teilweise gerettet werden. Doch soll der Abgebrannte großen Schaden erleiden, da er gar nicht oder nur schlecht versichert sein soll. — In der gleichen Stunde schlug der Blitz auch in Zwerenberg, O.A. Calw, in 2 Häuser, bei Bäcker Fohnacht und Bauer Blach ein, glücklicherweise ohne zu zünden. Es sollen jedoch durch den Schlag mehrere Stück Vieh getödtet worden sein.

Stuttgart, 8. Mai. Beide Häuser des Landtags hielten heute Sitzungen ab. Die erste Kammer genehmigte die verschiedenen Eisenbahnvorlagen ganz im Sinne der Beschlüsse der Kammer der Abgeordneten, ebenso den Gesetzentwurf betr. die Fürsorge für Beamte infolge von Betriebsunfällen. — Die zweite Kammer nahm einige Kommissionswahlen vor und beriet dann den Rechenschaftsbericht des hiesigen Ausschusses. Es ward dabei der Genugthuung Ausdruck gegeben über das sehr günstige Resultat der Conversion 4 1/2 proc. Staatsanleihe von 1878. Von den getändigten 44 998 000 M. sind 43 340 600 M. oder 96,31 pCt. zur Umwandlung angemeldet worden.

Stuttgart, 9. Mai. Die Kammer der Abgeordneten wählte heute eine Commission von 15 Mitgliedern für die zu erwartende wichtige Vorlage betr. die Verwaltungsreform, deren Beratung im Plenum des Hauses im November ihren Anfang nehmen dürfte. In jene Commission wählte man die Abg. v. Sz. Sachs, Meyder, Haug, Harttrauf, v. Wöllwarth, v. Herrmann, v. Luz, Raghbaum, Bogler, Döfler, Unterler, Haubmann und Schnalbt. — Die von der ersten Kammer an die Regierung gerichtete Bitte: die Regelung der Unfallfürsorge für diejenigen Beamten und Bediensteten des Staats und deren Hinterbliebenen, welche abgehen von Unfällen in einem nicht gesetzlich versicherungspflichtigen Betriebe in der Ausübung ihres Dienstes einen Unfall erleiden, im Wege der Abänderung der gesetzlichen Vorschriften sobald als möglich einzuleiten, trat das Abgeordnetenhaus einfach bei. — Aus der Kammer der Standesherren ist erwähnenswert, daß an dieselben eine Petition von der Stiftung für Studierende der Medizin in Stuttgart gerichtet war, worin um Schutz gegen die medizinische Fakultät in Tübingen gebeten wurde, wegen der Vorgehen gegen solche Studierende, welche sich später mit Homöopathie befassen wollen.



Die Kammer ging über die Petition einfach zur Tagesordnung über. Morgen wird der Landtag bis November vertagt.

Das Heidelberger Schloß soll mit einem Aufwand von 1/2 Millionen Mark renoviert werden. Begonnen wird mit dem inneren Schloßhof.

**Neue Streiks.** In Hamburg streifen jetzt in Folge der Kaiserfeier an 12000 Arbeiter, darunter Maler, Zimmerleute, Böttcher, Maurer, Schmiede, Werftarbeiter u. s. w. Verschiedene Arbeiter sind wegen Bedrohung verhaftet.

Unser Kaiser wird, wie schon gemeldet, am 14. d. von Berlin in Königsberg eintreffen und daselbst am 15. und 16. verweilen.

Berlin, 9. Mai. Der Kaiser betonte beim Empfang des Reichstagspräsidiums, die Militärvorlage fordere nur durchaus Notwendiges. Deutschlands Wehrkraft dürfe nicht hinter jener der Nachbarstaaten zurückbleiben.

Die Militärdebatte wird durch eine Rede Caprivis über die auswärtige Lage eingeleitet werden. Wie verlautet, wird die Regierung etwaigen Herabsetzungen der Forderungen entschieden widersprechen.

Berlin, 7. Mai. Die Gruppe der Volkspartei hat sich gestern konstituiert; Payer ist Vorsitzender. Harle Stellvertreter, Schnaidt Schriftführer.

Berlin, 7. Mai. (Deutscher Reichstag.) Bei der Präsidentenwahl werden 153 Zettel abgegeben, wovon 13 für ungültig erklärt werden. 336 Stimmen erhält v. Levetzow, (kons.) welcher die Wahl annimmt, indem er allen Parteien dankt. Nachdem Frhr. v. Levetzow den Präsidentenstuhl eingenommen, dankte er dem hochverehrten Alterspräsidenten. Zum Zeichen des Dankes für Rostke erhebt sich das Haus. Zum ersten Vizepräsidenten wird Graf Ballestrin (zent.) mit 304, zum zweiten Vizepräsidenten Landrat Baumbach (dfr.) mit 274 Stimmen gewählt. Beide nahmen die Wahl dankend an. Auf Antrag Windthorst werden durch Jura die Schriftführer berufen, ferner werden zwei Abgg. zu Quästoren ernannt. Eingegangen ist ein Schreiben des Reichskanzlers Caprivi, worin er seine Ernennung zum Reichskanzler anzeigt. Der Präsident weist auf die unsterblichen Verdienste des Fürsten Bismarck als ersten deutschen Reichskanzlers um die Aufrichtung, den Ausbau und die Machtstellung des Reiches hin. Dieselben werden und können im deutschen Volke und im deutschen Reichstage nimmer vergessen werden.

Berlin, 7. Mai. Die Freistimmigen brachten im Reichstage drei Interpellationen ein. Erstens: Welche Gründe bestehen, daß der Boßzwang an der elsass-lothringischen Grenze aufrecht erhalten wird? Zweitens: Ist die Regierung geneigt, den Niederlassungsvertrag mit der Schweiz zu erneuern? Die dritte betrifft die Behandlung politischer Gefangener.

Berlin, 10. Mai. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Gegen die Hagelversicherungs-Gesellschaft „Germania“ in Berlin wird wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten nächstens das Verfahren der Konzeptionsentscheidung eingeleitet werden. Es erscheint wünschenswert, daß dies öffentlich bekannt werde, da in der Presse fortwährend Ankündigungen erscheinen, welche die Landwirte zum Beitritt zu dieser Gesellschaft auffordern.

Der Vorstand des Reichstages hielt am Donnerstag mittag eine Sitzung ab, um die Geschäftslage zu besprechen. Man glaubte die dringendsten Vorlagen bis Mitte Juni erledigen zu können und meinte, daß dann die Session geschlossen werden könne.

Das preussische Herrenhaus plant für den Fürsten Bismarck noch eine besondere Ehre: Es soll nämlich eine Marmorbüste des ersten deutschen Reichskanzlers im SitzungsSaale aufgestellt werden.

Eine recht bedauerliche Erscheinung ist es, daß die Person des Fürsten Bismarck noch fortwährend zum Mittelpunkt von allerlei Geschichten und Klatschereien gemacht wird, die häufig einander direkt widersprechen, sämtlich aber peinlich berühren. Erst hieß es, daß der Kaiser und der Kanzler in heftiger Feindschaft von einander geschieden seien, dann wieder, daß in letzter Zeit zwischen beiden Männern ein sehr ausführlicher Briefwechsel stattgefunden habe. Von einer Reue des Fürsten zum Worpstiumgenuß war die Rede, dann sollte er geäußert haben, mit dem Reichskanzler von Caprivi werde es bald vorbei sein und der Kaiser ihn schnell nach Berlin zurückrufen müssen. Und in diesem Tempo ging es weiter. Ein feiner Ruch für das deutsche Reich ist diese Klatschhucht wahrhaftig nicht. In anderen europäischen Staaten wäre dergleichen nicht möglich. Die deutsche Thronrede wird von der Pariser Presse vorläufig erst im Wortlaute wiedergegeben, aber nur wenig kommentiert. Im Journal

Paris schreibt Charles Laurent: „Kaiser Wilhelm hat bei der Eröffnung des Reichstags eine für den allgemeinen Frieden ziemlich beruhigende Rede gehalten, in der aber der stets fester gefasste Plan hervortritt, die kaiserliche Politik auf das Studium und die Lösung der sozialen Fragen zu lenken. Die Physiognomie des jungen Souveräns wird mit jedem Tage eine klarere. Der Enkel Wilhelms des Eroberers scheint vor allem die Welt der Arbeiter erobern zu wollen. Bei seiner Thronbesteigung hielten viele Leute den Krieg für bevorstehend; dann lächelte man über seine sichehafte Thätigkeit, seine vielsachen Paraden, seine unzähligen Jagden, seine alles umfassenden Erlässe. . . Wir müssen nun mit unseren Spötteleien aufhören. Wilhelm II. hat den Willen, Gutes zu thun. Er arbeitet. Er versteht so manche Dinge, mit denen sich die Souveräne gewöhnlich nicht befassen. Das kann ihn allerdings uns nicht sympathisch machen; denn es liegt zu viel Blut zwischen ihm und Frankreich; es ist dies aber ein Grund dafür, daß wir die Notwendigkeit einsehen, ihn mit Aufmerksamkeit zu behandeln. Indem unser Vaterland sich an die Spitze der Reformen stellt und fortfährt, das wohlthätige Wesen zu sein, welches die alten Formen zu zerbrechen und die neuen Fortschritte zu eröffnen wagt, wird es auf die würdigste Weise die neue Methode seiner Feinde beantworten.“

Zahlreiche Berliner Großindustrielle lassen jetzt neu anzustellende Arbeiter bestimmte Revers unterschreiben. So hat der Verein Berliner Eisenindustrie, Maschinenfabriken und verwandter Betriebe die Unterzeichnung folgenden Reverses als Bedingung für ein Engagement hingestellt: „1. Keinen der Mitarbeiter, die während eines Streiks gearbeitet, durch Wort oder That zu beleidigen, und sich nicht zu weigern, mit denselben weiter zu arbeiten; 2. mit der bisherigen Arbeitszeit und dem bestehenden Arbeits- und Akkordsystem auch fernerhin einverstanden zu sein; 3. Geldsammlungen zu irgend welchem Zwecke ohne Genehmigung des Arbeitgebers in keiner Weise vorzunehmen und sich auch nicht an solchen zu beteiligen.“

Die Kaiserin Eugenie hat von Wiesbaden aus, wo sie sich gegenwärtig zur Kur aufhält, der Kaiserin Friedrich in Homburg v. d. Höhe einen Besuch abgestattet.

### Frankreich.

Der beliebteste Mann in Paris, der Löwe des Tages, ist gegenwärtig der Minister des Innern Constans. Er hat die Ordnung in Paris aufrecht erhalten, er hat den Boulangismus vollends tot geschlagen, er versteht schneidig zu regieren, ohne wehe zu thun und das will der Franzose. Der Bourgeois fühlt sich unter Constans wieder mehr; die Partei der ehrlichen, ruhigen, friedliebenden Leute, die sich Jahre lang von einem Häuflein von Unruhstiftern und gewerbsmäßigen Schreibern tyrannisieren ließ, ist wieder zum Bewußtsein ihrer Stärke gekommen. In der Kammer haben gestern sogar die Monarchisten für das Vertrauensvotum gestimmt. „Figaro“ findet es aber nötig, heute schon den Minister darauf aufmerksam zu machen, daß die Welt rund ist, und das was oben ist, morgen unten zu liegen kommen kann.

### Italien.

Rom, 8. Mai. Hiesige Blätter melden, die Regierung trage sich, um Ersparnisse herbeizuführen, mit der Absicht, nach Beendigung der Sommer- und Herbstübungen 50000 Mann von der Armee zur Reserve zu entlassen.

Rom, 8. Mai. Heute mittag wurde die Deputation der deutschen Pilger vom Papste empfangen. Die Adresse wurde vom Grafen Galen verlesen; in derselben wird der Liebe und Dankbarkeit der deutschen Katholiken für die vom Papste erwiesenen Gunstbezeugungen Ausdruck gegeben. Der Papst erinnerte an das Jubiläum Gregors des Großen und hob die Handlungen dieses Papstes zu Gunsten der Völker Europas hervor; er berührte sodann die gegenwärtige Lage der Kirche in Deutschland, wo der religiöse Krieg aufgehört habe und wo es durch Abschaffung der kircheneindlichen Gesetze zu einer besseren Verständigung gekommen sei. Der Papst rechte auf die Hochherzigkeit des Kaisers und die Treue der Katholiken und hoffe, daß das Werk des Friedens vollendet werde.

### Bulgarien.

Sofia, 8. Mai. Alle namhaften hiesigen Advokaten haben die ihnen gemachten Anträge, den Major Paniza zu verteidigen, abgelehnt. Paniza wird also bei dem bevorstehenden Prozeß ohne Verteidiger bleiben.

Die Anklageschrift im Paniza-Prozesse ist nach einer Drathmeldung der „Corr. de l'Est“ aus Sofia vom 5. Mai allen Angeklagten zugestellt worden. Dieselbe stellt in klarer Weise fest, daß die russische Gesandtschaft in Bularest seit 1888 auf den Sturz des Prinzen von Coburg und seiner Regierung hingearbeitet habe. Die Anklageschrift thue auch dar, daß Rußland seine Zustimmung zu dem geplanten Handstreich gegeben habe. Große Geldsummen seien nach Sofia geschickt worden, um Abgeordnete und mehrere einflussreiche Bulgaren zu bestechen. Die geheimschriftlichen Briefe, welche beschlagnahmt wurden, sollen außerdem erkennen lassen, daß General Domontowitsch von der russischen Regierung dazu ausersehen war, nach dem Sturze der gegenwärtigen Regierung die Leitung der Dinge in Bulgarien zu übernehmen. Rußland sollte drei Kandidaten für den bulgarischen Thron vorschlagen, darunter einen Slaven.

### England.

London, 8. Mai. Nach einer Meldung aus Sanzibar verlautet, die Aufständigen wollen versuchen, Kilwa wieder zu nehmen. Major Wismann bereitet die Verteidigung vor.

Aus London wird gemeldet: Stanley lehnte die Erhebung in den Adelstand ab. Viele englische Städte verleihen ihm das Ehrenbürgerrecht.

### Rußland.

Riga, 8. Mai. Ausgewiesen ist eine große Anzahl deutscher Handwerker mit ihren Familien, die lange Jahre in den Distrieprovinzen ansässig waren.

### Türkei.

Konstantinopel, 8. Mai. Der deutsche Botschafter drohte abzureisen, weil der Sultan sich weigerte, türkische Gefängnisbeamte zu mahregeln, welche deutsche Matrosen mißhandelt hatten.

### Amerika.

Montreal 6. Mai. Weitere Berichte bestätigten, daß das Irrenhaus in Long-Point völlig niedergebrannt ist. Nur die Mauern stehen noch. Der Verlust an Menschenleben läßt sich zur Zeit noch nicht feststellen, wenn er überhaupt je bestimmt werden kann, da alle Bücher des Irrenhauses, die einzigen Schriftstücke, welche Aufschluß geben können, verbrannt sind. Von den 1300 Insassen sind 1100 geborgen. Viele aber haben sich in die Wälder geflüchtet. Die Leichen sind völlig verkohlt und nicht eine Spur ist in der Asche aufzufinden. Das aus Backsteinen aufgeführte Irrenhaus war 6 Stod hoch. Das Feuer brach in der zweiten Abteilung auf der Frauenseite in einem oberen Stockwerke aus, wo eine Irrensinige einige Sachen in einem Schranke anzündete. Die Flammen verbreiteten sich mit rasender Geschwindigkeit durch den Luftschacht und umhüllten bald das ganze Gebäude. Die Feuerwehr von Montreal that ihr Bestes, nach fünf Minuten aber war kein Wasser mehr da. Das Benehmen einiger Irrensiniger war schauerlich. Sie jubelten über die Ausbreitung des Feuers und jauchzten, als die Flammen sich ihnen näherten. Erst als die Mauern über ihnen einstürzten, hörten sie auf, ihre lärmende Freude zu bezeugen. Die Umgekommenen sind sämtlich Frauen. Alle männlichen Insassen wurden gerettet. Während der Feuersbrunst machten drei Nonnen einen heldenmütigen Versuch, eine kranke barmherzige Schwester zu retten. Die Flammen überwältigten sie jedoch und alle vier kamen um. Auch verschiedene Feuerwehrleute wurden verletzt. Die Zahl der Toten scheint nicht größer als 40 zu sein. Viele Irrensinige haben starke Brandwunden erlitten.

**Gurkin-Stoff genügend zu einem Anzuge**  
reine Wolle nadelfertig zu M. 5.85 Pf.  
für eine Hose allein bloß M. 2.35 Pf.  
durch das  
Gurkin-Fabrik-Dépot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
Muster-Auswahl umgehend franco.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regeld. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.





## Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

### Revier Nagold. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. Mai,  
nachmittags 2 Uhr,  
Scheidholz aus dem Staatswald Ben-  
nenhölzle, Hörnle, Schloßberg, Stauf-  
en und Brand: 224 Stück Nadelholz-Lang-  
holz mit 2 Fm. III., 24 IV., 22 V.  
El., 3 Stück dito Sägholz mit 1 Fm.  
III. El., 13 Fm. Nadelholzprügel, 150  
Fm. dito Anbruch, 4 Lose Nadelholz-  
Stockholz im Boden, 10 buchene, 2180  
Nadelholzwellen, 40 Wellen Grözelreis.  
Zusammenkunft im Burghof des  
Schloßbergs.

### Bekanntmachung.

**Fuhrwerkbesitzer**  
werden darauf aufmerksam gemacht, daß  
zwischen  
Nagold und Wöhlingen  
eine Dampfstraßenwalze im Betrieb ist.  
Es ist bei der Belastung der Fuhr-  
werke darauf Rücksicht zu nehmen.  
Calw, den 12. Mai 1890.  
K. Straßenbau-Inspektion  
Stuppel.

Nagold.

### Auktion.

Dienstag den 12. Mai,  
von 1 Uhr an,  
werden im Hause des Hrn. Stadt-  
schultheißen Engel weitere Gegen-  
stände verkauft und kommt vor:  
1 Kasten, 3 Kommode, 1 Arbeits-  
tisch, 1 Bettlade, 1 Kofsch und noch  
verschiedene Gegenstände, wozu Lieb-  
haber eingeladen werden.

Nagold.

Unterzeichneter steht unter jeder Ga-  
rantie sein

**Pferd,**  
Braun-Ballach, 9jähr.,  
dem Verkauf aus;

sowie einen  
**Feder-**  
und einen

**Zweispänner-Wagen.**  
Bieland, Metzger.

Nagold.

**Roten Bauwand**  
kann abgeben

Biegeleibföhrer Kaufser.

**Red Star Line**  
Roth Stern Linie  
König. Belg. Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**Philadelpia**  
New York  
Philadelphia  
Schnelle Fahrten, gute  
Betreffung, billige Preise.

Auskunft erteilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen  
Schmid & Dilmann in Stuttgart,  
E. W. Koch in Heilbronn,  
Gustav Heller in Nagold,  
Apotheker Th. Nörpel in Wildberg.

### Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

### Zuchtvieh-Prämierung & Verlosung von Vieh- stücken & landw. Geräten & Gebrauchsgegenständen.

Mit der am Freitag den 25. Juli d. J. auf dem Stadttier in Nagold  
stattfindenden Zuchtviehprämierung wird eine Verlosung von mehreren Vieh-  
stücken und zahlreichen landw. Geräten und Gebrauchsgegenständen verbun-  
den werden.

An die er Verlosung dürfen sich nur Vereinsmitglieder, bezw. Mitglieder  
der Zuchtvieh-Genossenschaft Nagold beteiligen.

Das Erträgnis der Lotterie wird ausschließlich für landwirtschaftliche  
Zwecke verwendet.

Lose werden abgegeben:

- 1) von Herrn Dekonom Gutekunt z. Pflug, Nagold,
- 2) " " Hirschwirt Klein, Nagold.
- 3) " " Hirschwirt Gaath in Efringen.
- 4) " " Dekonom Link, Tröllenshof.
- 5) " " Kunstmühlebesitzer Schill, Altensteig.
- 6) " " Mägleswirt Ruoff, Spielberg.
- 7) " " Dekonom Dürr, Sulz.
- 8) " " Stadtschultheiß Mutzler, Wildberg.
- 9) " " Stadtschultheiß Krauß, Haiterbach.
- 10) " " Dekonom Bühler, Güttingen.
- 11) " " Oberamtsarzt Wallraf, Nagold.

Die zu verlosenden Gegenstände werden von den vorgenannten Herren  
in den einzelnen Gemeinden des Bezirks von Vereins-Mitgliedern ange-  
kauft werden.

Den 12. Mai 1890.

Der Vorstand des landw. Bezirks-Vereins:  
Dr. Gugel.

### Württemberg. Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Aus dem der ordentlichen 62. Gesellschaftsversammlung am 26. April  
d. J. vorgetragenen und von derselben einstimmig genehmigten Rechenschafts-  
bericht über das Jahr 1889 beehren wir uns Folgendes besonders hervor-  
zuheben.

Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 127 785 gestiegen, die Ver-  
sicherungssumme beträgt M. 752 365 935. Das Gesamtvermögen beziffert sich  
auf Mark 11 801 673. 95 Brand-Entschädigungen wurden ausbezahlt Mark  
372 260. 25.

Es ergab sich ein reiner Ueberschuß (Vermögenszuwachs) von Mark  
1 181 305. 48, welcher folgende Verwendung findet:

1. zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der  
Versicherungssumme um M. 27 156 601 à 1% . M. 271 566. 01
2. zu einer den Versicherten gewährten Dividende von  
60% ihrer bezahlten Prämien . . . . . M. 792 365. 67
3. zur Verstärkung der Dividendenreserve . . . . . M. 117 373. 80

Die Verteilung der Dividende von

**Sechzig Prozent**

beginnt am 1. Juli 1890 und endigt am 30. Juni 1891.

An derselben nehmen alle diejenigen Versicherten auf den Verfalltermin  
ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1889 Mitglieder der Gesell-  
schaft waren und im Verteilungsjahre bleiben.

Neueintretende erhalten erstmals die Dividende an der dritten Jahres-  
prämie abgerechnet.

Der Rechenschaftsbericht liegt bei uns zur Einsichtnahme bereit.

Den 8. Mai 1890.

Agenten:

Verwaltungs-Amtmann Rapp, Nagold,  
Kaufmann Luz, Altensteig,  
Kaufmann Kellenbach, Wildberg.

Calw, den 12. Mai 1890.

Der Unterzeichnete hat sich hier als

### Rechts-Anwalt

niedergelassen.

Geschäftszimmer im Gasthaus zum „Hirsch“ am Marktplatz.

Rechts-Anwalt Schoffer.

### Reichlicher Geldverdienst

wird Jedermann, der seine freie Zeit benützen will, geboten.  
Anfragen unter K. 9629 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Wildberg

### 1600 Mark

werden gegen gefehliche Sicherheit sofort  
oder bis Ende Mai aufzunehmen ge-  
sucht; — von wem? sagt  
Stadtschultheiß Mutzler.

### Turn-Verein Nagold.



### Monats-Versammlung

heute Montag,  
abends 8 Uhr,

im Lokal.

Vorstand.

Nagold.

2 tüchtige

### Möbelarbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung bei  
gutem Lohn bei

Schreiner Raaf.

Nagold.

Einen

### Schneiderlehrling

nimmt unter günstigen Bedingungen an  
Kleiderbändler Baaner.

**Unentgeltlich** versch. Anweisung nach  
15jähriger approbier-  
ter Heilmethode zur sofortigen  
radikalen Beseitigung der Trunk-  
sucht, mit, auch ohne Vorwissen,  
zu vollziehen, unter Garantie.  
Keine Berufsübungs. Adresse:  
Privatankast für Trunksuchtlei-  
dende Villa-Christina, Post  
Säckingen. Briefen sind 20 f  
Rückporto beizufügen.

Ziehung 28. Mai 1890.

**GROSSE**  
**Heilbronn**  
**Geld-**  
**Lotterie**  
zu Gunsten d. Kilian-  
Kirchenhaus Heilbronn.  
Hauptgewinne baar:  
M. 20 000., 10 000. etc.  
Loose à M. 1. empfohlen  
Loosverkaufstellen u. f. Wieder-  
verk. mit Rabat, d. Generalagenten  
Eberhard Petzer, Stuttgart

### Holland-Amerika

NIEDER-  
LÄNDISCHE-  
AMERIKA-  
NISCHE



DAMPF-  
SCHIFF-  
FAHRTS-  
GESELL-  
SCHAFT.

### Linie Nord-Amerika:

Abfahrt jede Woche  
nach New-York.

### Linie Süd-Amerika:

Abfahrt jeden Monat nach  
Montevideo, & Buenos Ayres.

Die prachtvollen 1. Klasse-Dampfer  
haben ausgezeichnete Einrichtungen für  
I., II., und III. Klasse Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche  
Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen

Die Direktion in Rotterdam.

Die Generalagenten:

LANGER & WEBER, Heilbronn,  
HERMANN ANSELM & Co. Stuttgart,  
sowie deren Agent:

Heinrich Müller, Nagold.





Nagold.  
 Mittwoch den 14. Mai, abends  
**Christianstag,**  
 zu dessen Feier alle Christian und deren Freunde freundlichst eingeladen werden zu  
 Christian Gutekunst „s. Pflug.“

Nagold.  
**Pflanzenbutter**  
 von vollkommen reinem Geschmack, eignet sich vorzüglich zum Kochen und Braten, ist leicht verdaulich und daher Magenleidenden ganz besonders zu empfehlen. Preis 65 J pro 1/2 Kilo Niederlage bei

Gottlob Schmid.

Nagold.  
**Sodawasser**  
 in stets frischer, harter Fällung empfiehlt gütiger Abnahme

H. Lang.

**Sculein Rattentod**  
 erfunden von Apotheker Wasmath, sicheres, giftfreies Mittel zur Vertilgung von Ratten, laut Zeugnissen erprobt, erhältlich in Dosen à M 1 und M 3 bei **Heinr. Gauß, Nagold.**  
 Angewendet und prämiert auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Hamburg 1889.

**Das prämierte Buch**  
 über die sichere Kur geb. Krankh., Nervenzerrüttung, aller Schwächezustände etc. in Folge schäd. Gewohnheiten versendet auf Verlangen unentgeltlich

H. Numler, Berlin, S.,  
 Kommandantenstr. 36.

Datterbach.  
**Welschkorn & Welschkornmehl**  
 hat billig zu verkaufen  
 Friedrich Reuz, Wäcker.

**Neues von Seb. Spundel!**  
 Bei Wehränder Näbting in Ulm ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Almer Münster-Zubehörfest.**  
 Die Restauration des Münsters bis zu seiner Vollendung 30. Juni 1890 in schönen Karten in Ulmer Mundart beschrieben von **Sebastian Spundel.**  
 Preis 20 Pfennig.  
 Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Nagold.  
**Dankagung.**  
 Während der langen Krankheit meines l. Mannes **J. Georg Kammerer, Tuchmachers,** wurden demselben so viele Beweise von Liebe und Teilnahme durch Besuche und erquickende Gaben entgegengebracht, daß ich hierfür sowohl als auch für die Beileidsbezeugungen bei dessen Hingang und für die zahlreiche Beihülfsleistung, besonders auch von Seiten seiner Herrn-Collegen hiemit meinen tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen mich verbunden fühle.  
 Die trauernde Witwe:  
**Barbara Kammerer.**

**Muster**  
 nach allen Gegenden franco.

<b>Zu 4 Mark</b> Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.	<b>Zu 7 Mark</b> 3 Met. Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift od. klein carrirt, modernst. Muft., tragb. h. Somm. u. Wint.
<b>Zu 2 Mark</b> Stoff in gestreift, carrirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose für jede Größe.	<b>Zu 4 Mark 80 Pfg.</b> Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Ware.
<b>Zu 1 Mark</b> Stoff für eine vollkommene, waschächte Weite in lichten und dunkeln Farben.	<b>Zu 6 Mark 60 Pfg.</b> Englisch Lederstoff für einen vollkommenen waschächten und sehr dauerhaften Herrenanzug.
<b>Zu 5 Mark</b> 3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Braun, Marengo, Olive und Braun.	<b>Zu 9 Mark</b> 3 1/2 Met. Fuzling zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, mod. carrirt, glatt u. gestreift.
<b>Zu 3 Mark 50 Pfg.</b> 2 Met. Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrs-paletot in den verschiedensten Farben.	<b>Zu 12 Mark</b> 3 Meter kräftigen Fuzlingstoff für einen soliden praktischen Anzug.
<b>Zu 3 Mark 75 Pfg.</b> Stoff zu einer Toppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, meliert und olive.	<b>Zu 7 Mark</b> 2 1/2 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher sehr dauerhafte Ware.
<b>Zu 10 Mark</b> Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	<b>Zu 16 Mark 50 Pfg.</b> Stoff zu einem Festtags-Anzug aus hochfeinem Fuzling.
<b>Zu 13 Mark</b> 3 1/2 Meter imprägnierten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; echte wasserdichte Ware, neueste Erfindung.	<b>Zu 9 Mark</b> 2 1/2 Meter imprägnierten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; echte wasserdichte Ware, neueste Erfindung.

Ferner empfehlen wir unter reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Fuzlings, Paletotstoffe, Billards-Tuche, Chaisen- und Livré-Tuche, Kammergarn-Stoffe, Cheviots, Westenstoffe, wasserdichte Stoffe, vulcanisierte Stoffe mit Gummieinlage, garantiert wasserdicht, Loden-Weiseroch- und Havelockstoffe, forstgrüne Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche in allen Gattungen, Satin, Croisée etc. zu en gros-Preisen.  
 Bestellungen werden **alle** franco ausgeführt.  
 Muster nach allen Gegenden franco.

**Adresse: Tuchausstellung Augsburg**  
 (Wimpfheimer & Cie.)

**Empfehlende Erinnerung.**  
**Dr. Borchardt's** arom.-med. **Aräuter-Seife,** (A 60 Pf.)  
**Dr. S. de Boutemard's** arom. **Zahn-Pasta** (A 60 Pfg. u. A 1.20)  
**Dr. Hartung's** **Chinarinden-Dei,** (in Flaschen à 1 M.)  
**Dr. Hartung's** **Aräuter-Pomade,** (in Egelin à 1 M.)  
**Apotheker Sperati's** **Italienische Honig-Seife,** (A 25 u. 50 J.)  
**Professor Dr. Linde's** **Vegetabilische Stangen-Pomade,** (A 75 J.)  
 Schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Artikel zu erlangen, und werden selbe in bekannter Güte stets **echt** verkauft bei **G. W. Zaiser** in Nagold.

Nagold.  
**Neue Matjes-Märinge**  
 empfiehlt **Joh. Gauß.**  
**Neue, ägyptische Zwiebel**  
 angekommen.  
**Heinr. Gauß, Nagold.**

Nagold.  
**Feinste Eiernudeln, Maccaroni**  
 empfiehlt billigst **Gottlob Schmid.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gerollte, gewaschene, echt nachdige **Belegwaren.**  
 Wir verkaufen unter 10 Pfg. (einst unter 10 Pfg.) alle neue Belegwaren per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbannan 1 M., 60 Pfg.; weiße Polarkörn 2 M., u. 2 M. 50 Pfg.; überwachte Belegwaren 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg., u. 5 M. (seiner: echt sinesische Ganzannan 4 M., 4 M. 50 Pfg., u. 5 M. Verwendung in Kuchenteig. — Bei Bestellungen von mindestens 75 St. 5% Rabatt. Etwa Nicht-geliefertes wird konfirm. bereitwilligst zurückgenommen.  
**Poehler & Co. in Harford i. Meckl.**

**9 Tage.**

**NORDDEUTSCHER LOYD**  
 BREMEN

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** **in 9 Tagen** machen. Feiner jahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Ostasien** **Australien** **Südamerika**

Näheres bei dem General-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** oder dessen Agenten: **Gottlob Schmid, Nagold, John G. Koller, Altensteig, Ernst Schall, Calw, am Markt.**

**Fruchtpreise:**  
 Altensteig, den 7. Mai 1890.

Neuer Dinkel	7 80	7 60	7 30
Haber	9 50	9 35	8 50
Gerste	10	9 10	9
Bohnen	—	9	—
Weizen	—	12 70	—
Roggen	10 50	10 30	10
Welschkorn	7 75	7 60	7 50

Nagold, den 10. Mai 1890.

Neuer Dinkel	7 65	7 45	7 20
Weizen	12	11 75	11 50
Roggen	10 20	9 85	9 70
Gerste	10 20	9 34	9
Haber	9 20	8 98	8 80
Bohnen	—	8	—

**Viktualien-Preise:**  
 Butter 1 Pfund . . . . . 90-92 J  
 Eier 2 . . . . . 8-9 J